

## Die freie Musikszene

### Szene 1

#### babel weber reiserer

#### improvisation

*Bewusst, dass Freiheit kein Geschenk ist, bahnt sich das Trio einen Weg – Konventionelles genüßlich auslebend – durch den Dschungel ungeschriebener Gesetze vergangener Musikergenerationen. Die Manifestation „Alles ist möglich“ wird durch den Versuch einer Annäherung an dieses Unmögliche gleichzeitig ad absurdum geführt. So entsteht eine Musik bekannter Strukturen in einem Gewebe neuer Techniken und Klänge.*

C. Reiserer

#### Zoro Babel

Schlagzeug, Percussion,  
Akkordeon, Elektronik

#### Christoph Reiserer

Saxofone und Elektronik

#### Tobias Weber

E-Gitarre, E-Bass

#### Zoro Babel

wurde 1967 im oberbayerischen Peterskirchen geboren. In den achtziger Jahren nahm er an den Summer Sessions des Creative Music Studio in Woodstock teil und arbeitete mit Musikern wie Markus und Simon Stockhausen, sowie Achim Freyer und Dieter Schnebel zusammen. Seit 1991 langjährige Zusammenarbeit mit dem Komponisten Josef Anton Riedl. Seit 1994 kontinuierlich gemeinsame Kompositionen und Projekte mit Niki Bell, so z.B. 1999 für die Donaueschinger Musiktage die Komposition "töne aus sichten" für sieben Musiker an acht mit N. Bell entwickelten Musikspinden und Video. 1995 erstmals Teilnahme am Festival "musica viva" in München mit der Eigenkomposition "Senso Unico". Zahlreiche Kompositionen für Theater, Hörfunk, Ausstellungen, Performances und Festivals und 2001 gemeinsam mit Michael Lentz "arance dal marocco" für "musica viva". 1997 Musikstipendium und 2001 Musikförderpreis der Stadt München. 2001 Teilnahme bei den Donaueschinger Musiktagen für Dieter Schnebel sowie Peider Defilla. 2002 mit Edgar Guggeis und Niki Bell Kompositionsauftrag des Fraunhofer Instituts für Musikspinde und Roboter. Außerdem Klangregie sowie audiovisuelle Konzeption für zahlreiche Veranstaltungen im Bereich der Neuen Musik.

#### Christoph Reiserer

1966 in Wasserburg am Inn geboren. Studierte Musikwissenschaft und Philosophie in München und Berlin. Als Saxofonist Autodidakt, befasst er sich insbesondere mit neuen Spieltechniken und gemeinhin mit allem, was den Entstehungsprozess von Musik an sich betrifft. Sein besonderes Interesse gilt der Improvisation und dem musikalischen Theater. Er erhielt verschiedene Stipendien und Preise unter anderem beim Leipziger Improvisationswettbewerb 1997. Seit 1998 entstanden eigene Theaterproduktion: *Heiss* (1998) und *up & down* (2001 im Deutschen Museum München). Als Wissenschaftler und Mitarbeiter des internationalen Projekts *LIST* befasst er sich mit der Erforschung neuer Spieltechniken auf Holzblasinstrumenten und deren Darstellung auf CD-



Graffiti an der Universität Ulm

Foto: Dieter Trüstedt

ROM. Ausserdem komponiert und improvisiert er bei *Musik zum Anfassen* mit Kindern an Münchner Schulen. Seit März 2003 ist er Gast am Center for Contemporary Arts in Glasgow.

#### Tobias Weber

Der auf Saiteninstrumente spezialisierte Musiker ist ständig bestrebt die Tiefen einer Stilistik und der vielfältigen Möglichkeiten ihrer Behandlung auszuloten, um so zu einer vorurteilsfreien Sichtweise zu gelangen, die es ihm ermöglicht sich gänzlich dem Wesen der Musik zu widmen. Schon während seines Musikstudiums, das er 1998 abschloss war Tobias Weber immer auf der Suche nach neuen Aufgaben und Herausforderungen, um sein musikalisches Spektrum, das von französischer Renaissance bis zu Neutron-elektronik reicht, zu ergänzen und zu erweitern. Derzeit schreibt er an einer Ballett-Musik für japanisches Butoh-Tanztheater, forscht er mit seinem Quartett *Kommissarspezial* nach neuen Wegen der Tanzmusik und konzertiert als freier Musiker im deutschen Raum.

## Pfingstsymposion München 2003

# Die freie Musikszene

## Szene 3

### Giacinto Scelsi

Aus Quattro pezzi, 1956  
für Solohorn

*Mit dem dritten Stück der Quattro pezzi suchte Giacinto Scelsi ins Innere des Tons zu gelangen, den man bis dahin zumeist nur von seiner Oberfläche her kannte – vor allem durch Gewinnung neuer Charaktere der Tonerzeugung, die man zuvor eher als Farbwerte registrierte.*

Hans Rudolf Zeller

### Martin Daske

Foliant 26, 1990  
für Solohorn

*Die Folianten sind eine Erweiterung der grafischen Notation, wie sie in den 50er Jahren entstanden ist, in die dritte Dimension. Die dreidimensionale Partitur stammt von Farah Syed. Sie ist eine Aufforderung an den Musiker ein assoziativ-kreatives Spiel zu entwickeln, sich bildnerischen Eindrücken im Spiel zu öffnen und räumliches Denken und Sehen von Musik anzustreben.*

Carl Budde

Wilfried Krüger, Horn

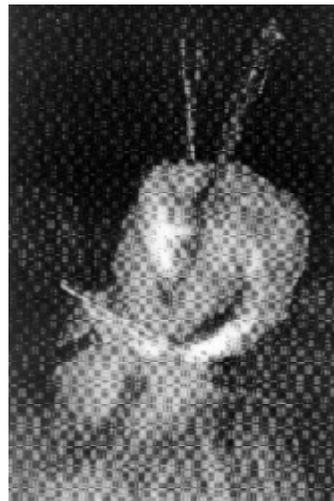
### Improvisationen

Elmar H.-Guantes, Kontrabass

**Freitag, 30. Mai 21 Uhr**  
**Orff-Zentrum München, Kaulbachstr. 16**



Wilfried Krüger



Elmar H.- Guantes  
Foto: Marc Schwär

### Wilfried Krüger

Studium an der Musikhochschule Köln bei Prof. E. Penzel und an der Musikhochschule Würzburg bei Prof. Fritz Huth.  
Orchestertätigkeit: Siegerlandorchester Siegen, Westfälisches Symphonieorchester Recklinghausen, Düsseldorfer Sinfoniker, seit 1974 Solohornist der Nürnberger Symphoniker.  
1981 - 2001 Lehrtätigkeit am Meistersingerkonservatorium Nürnberg und Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg.  
Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Solist und Kammermusiker.  
Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen beim BR Hörfunk und Fernsehen, SFB, WDR und Deutschlandfunk.  
Zahlreiche Werke wurden für ihn geschrieben.  
Künstlerischer Leiter des KlangKonzepteEnsembles der Neuen Pegnitzschäfer Nürnberg.

### Elmar H.-Guantes

1962 in Innsbruck geboren.  
Studium am Konservatorium Innsbruck, Hochschule für Musik Wien, Jazzakademie Graz, Institut für Elektroakustik und Experimentelle Musik Wien.  
Zusammenarbeit mit Barre Phillippe und Fred van Hove während des einjährigen Aufenthalts in Frankreich mit Auftritten in Paris.  
Zweijähriger Aufenthalt in London, Konzerte mit Louis Moholo, Dudu Pukwana, Derek Bailey und Musikern der London Music Corporation. Triokonzerte mit Heavy Mental. Tournée BRD, Österreich, Italien,  
Gründung von „Dada Kongress“.  
„Tyromania Tour“ mit Gunther Schneider,  
Performance mit Mitsutaka Ishij, Buthotänzer, Duokonzert mit Eijji Suzuki.  
Hollandaufenthalt, Zusammenarbeit mit Musikern und Tänzern, im experimentellen Bereich.  
Seit 1995 in München, Zusammenarbeit mit IN-OUT „Wellenbrecher“, UA, Klang-Aktionen, München, Zusammenarbeit mit Zoro Babel und Cornelia Müller.  
Rundfunkproduktionen und Platteneinspielungen.